

den Zechend von höllenbach Anno Mccclij» (16. Jahrh.); «Zechendt zu Höllenbach Verkauf / 1352» (18. Jahrh.); «Numerus 2778» (rot, 19. Jahrh.).

- 1 Kisslegg nnö. von Wangen BW.
- 2 Rempertshofen n. von Wangen BW.
- 3 Höllenbach Gde. Wiggenreute n. von Wangen.
- 4 Pantaleon von Schellenberg-Kisslegg † 1357.
- 5 Marquard von Schellenberg, sein Bruder, s. JBL 1908 S. 12.
- 6 Marquard von Schellenberg, Tölzers II. Sohn.
- 7 Tölzer II. von Schellenberg-Kisslegg, Tölzers I. Sohn.
- 8 Unbestimmt da mehrdeutig (Berg, Ravensburg oder Baienfurt).

550.

Leutkirch,<sup>1</sup> 1353 Februar 14.

Berchtold und Heinrich Schälling, Gebrüder, Bürger von Leutkirch<sup>1</sup>  
erklären, dass ihre Mühle in der oberen Vorstadt zu Leutkirch<sup>1</sup> ein rechtes  
Erblehen vom Heiligen Römischen Reiche den ehrsamem, wackeren Mannem,  
Herrn Marquard von Schellenberg<sup>2</sup> Ritter und Marquard,<sup>3</sup>  
seines Bruders Tölzer<sup>4</sup> seligen Sohn («den êrsamen vesten  
mannen /, hern Marquart von Schellenberg Ritter vnd Mar-  
quart sines Brüder hern Töllentzer saligen Svn»)  
an des Reiches Statt, solange die Mühle in ihrer Hand steht, zu jährlichem Zins  
geben sollen zu jedem Temperfasten<sup>5</sup> vier Malter, zwei Kernen und zwei  
Roggen, gutes Korn von der Mühle, Leutkircher Mass, also jährlich 16 Malter  
und dazu drei Schweine, die drei Pfund Pfennig Konstanzer Münze wert sind;  
wären die Schweine besser, dann soll der höhere Wert vergütet werden. Die  
Schweine sollen zwischen Weihnachten und Liechtmess geliefert werden. Bei  
Unterlassung des Zinsens soll gepfändet werden können. Es siegelt der  
Stadtammann Simon von Leutkirch,<sup>1</sup> mit dessen Siegel sie sich verpflichten,  
da sie keine eigenen Siegel besitzen.

Original im Fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Gesamtarchiv Wolfegg n. 5. – Pergament 15,1 cm lang × 26,4, keine Plica. – Grosser Anfangsbuchstabe A. – Oben in

der Urk. re.: «Numerus 2734» (rot, frühes 19. Jahrh.). – Siegelrest hängt an Pergamentstreifen rund, gelb, etwa 2,8 cm. – Rückseite: «Zinns oder geltbrief Per. 2. Malter kern vnd 2 Malter Roggen auss Einer millen zue Leykirch in der obren Vorstatt gelegen gehend Anno 1353» (Ende 17. Jahrh.), fortgesetzt «simon aman ze Lewkirch anno 1353» (17. Jahrh.).

- 1 Leutkirch BW.
- 2 Marquard I. von Schellenberg-Kisslegg, Tölzers I. Sohn.
- 3 Marquard III. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Tölzers II.
- 4 Tölzer II. von Schellenberg, sein Bruder.
- 5 Quatemberfasten, die vier Fastenzeiten im Jahre, nach Sonntag Invocavit (1. Fastensonntag), zu Pfingsten, zu Kreuzerhöhung und nach Lucientag.

551.

1353

Aus dem «Liber taxationis ecclesiarum et beneficiorum in Dioecesi Constantiensi», dem bischöflichen Steuerbuch der Kirchen und Pfründen in der Konstanzer Diözese

I.

Kisleggcell! Item prebenda existit tantum in oblacionibus et iste / taxantur ad XVII libras denariorum Constanciensium cum anniversariis et remediis./ Item ante bestilenciam fuerant CCC. curtes seu dimicilia in / ipsa parochia, nunc vero tantum CC et xxx uel citra / Item non est quartalis. / Distat a constantia. vi . miliaria ./ Item spectare debetur ad collationem abbatis sancti Galli sed / Marquardus de Schellenberg<sup>2</sup> dicit sibi pertinere / Summa Plebani V marce

Übersetzung

«Kisslegg<sup>1</sup> Dann die Pfründe besteht nur in Opfern und diese werden geschätzt auf 17 Pfund Pfennig Konstanzer mit den Jahrtagen und Stiftungen für das Seelenheil. Weiter: vor der Pest waren es 300 Höfe oder Wohnhäuser in derselben Pfarre, jetzt aber nur 230 oder weniger. Dann gibt es hier keine Quart. Es ist von Konstanz 6 Meilen entfernt. Es muss unter das Besatzungsrecht des Abts von St.Gallen gehören, aber Marquard von Schellenberg<sup>2</sup> sagt, es gehöre ihm. Summe (der Einkünfte) des Pfarrers 5 Mark.»